

# INHALTSVERZEICHNIS

	VORWORT .....	V
①	ZUM BEGRIFF DES 'BUCHSTABENS' .....	1
1.1.	Ebenenneutraler Buchstabenbegriff und Ambiguitätskritik .....	4
1.1.1.	Zur 'Verwechslung' von Lauten und Buchstaben .....	4
1.1.2.	Die 'Verwechslung von Lauten und Buchstaben' - etwas näher betrachtet .....	14
1.1.3.	Zur Begründung eines referentiell ambigen Buchstabenbegriffs .....	25
1.1.3.1.	Theoretische Aspekte .....	29
1.1.3.2.	Zur Vermittlung von theoretischen und praktischen Aspekten .....	31
1.1.4.	Eine kurze Zwischenbilanz .....	44
1.2.	Ebenenspezifischer Buchstabenbegriff und Ambiguitätskritik .....	45
①.3.	Vom 'Buchstaben' zum 'Graphem' - via 'Laut'/'Phonem' .....	53
2.	FRÜHE PHONEMKONZEPTE VON DUFRICHE- DESGENETTES BIS BAUDOIN DE COURTENAY .....	57
2.1.	Die Prägung des Phonembegriffs durch Dufriche-Desgenettes .....	59
2.1.1.	<i>Phonème</i> und <i>son du langage</i> .....	63
2.1.2.	Der Phonembegriff und das Problem des Über- gangs zwischen Vokalen und Konsonanten .....	70
2.2.	Louis Havet und die Ausbildung des Phonembegriffs .....	77
2.3.	Der Phonembegriff im "Mémoire" de Saussures .....	84
2.3.1.	Zum Einfluß der Vorgänger .....	87
2.3.2.	Das Phonem - ein 'historischer Prototyp'? .....	93
2.3.3.	<i>Phonème</i> und/oder <i>son</i> ? .....	96
2.3.4.	Die Reanalyse des indogermanischen Vokalis- mus und die Adaption des Phonembegriffs ....	100

2.3.5.	Zur Rolle der Sonantentheorie .....	109
2.3.6.	Elementare Einheiten und Elementsequenzen .	115
2.3.7.	Fazit .....	118
2.4.	Die Entwicklung des Phonembegriffs in der sogenannten 'Kasaner Schule' .....	119
2.4.1.	Zur Forschungslage .....	119
2.4.2.	Kruszewskis Interpretation des Phonembegriffs .....	126
2.4.2.1.	Der Terminus 'Phonem' bei Kruszewski (1881) .....	126
2.4.2.2.	Kruszewskis Interpretation und die vor- herige Geschichte des Phonembegriffs .....	131
2.4.2.3.	Kruszewski als Mittler zwischen de Saussure und Baudouin de Courtenay .....	136
2.4.3.	Der Phonembegriff im Werk Baudouin de Courtenays .....	140
2.4.3.1.	Baudouin de Courtenays Adaption des Phonembegriffs .....	140
2.4.3.2.	Zur Kontinuität in den Anschauungen Baudouin de Courtenays .....	151
3.	FRÜHE FASSUNGEN DES GRAPHEMBEGRIFFS .....	163
3.1.	Der Graphembegriff im Werk Baudouin de Courtenays .....	168
3.1.1.	Eine Integration verschiedener Bestim- mungen des Graphembegriffs .....	168
3.1.2.	Zur psychischen Repräsentation von Phonemen und Graphemen .....	175
3.2.	Penttiläs Graphemauffassung und ihr Hintergrund .....	186
3.2.1.	Der Phonembegriff bei Noreen .....	189
3.2.2.	Der Graphembegriff bei Penttilä (und Saarnio) .....	193
4.	DIE 'DISTINKTIVITÄT' ALS CHARAKTERISTIKUM ELEMENTARER AUSDRUCKSEINHEITEN .....	199
4.1.	Zur fundamentalen Bedeutungsbezogenheit lautlicher Ausdruckseinheiten .....	200
4.2.	Ansätze zur Erkennung einer 'Distinktivi- tät' lautlicher Minimaleinheiten im 19. Jh.	209
4.2.1.	Die Diskussion um eine 'dynamische' Theorie des Ablauts .....	209
4.2.2.	Die Diskussion um den 'Differenzie- rungstrieb' .....	213

4.3.	Drei Spielarten einer vermeintlichen 'Phonematik avant la lettre' im 19. Jh. ....	219	
4.3.1.	Jacob Grimm .....	219	
4.3.2.	Jan Baudouin de Courtenay .....	221	✓
4.3.3.	Jost Winteler .....	224	
4.3.4.	Fazit .....	225	
4.4.	Zur Ausbildung des Distinktivitätsgedankens in der engl. Phonetik des 19. Jh.s ...	225	
4.4.1.	Von A. J. Ellis zu A. M. Bell .....	225	
4.4.2.	Von A. M. Bell zu H. Sweet .....	229	
4.4.3.	Zum Stellenwert von Sweets 'Entdeckung' der Distinktivität .....	239	
4.5.	Das Distinktivitätskonzept und der Phonembegriff .....	244	
4.5.1.	Die 'Distinktivität' in der phonetischen Literatur um die Jahrhundertwende .....	244	
4.5.2.	Der Zusammenschluß des Distinktivitätskonzepts mit dem Phonembegriff .....	254	
4.6.	Die Ausarbeitung des Phonemkonzepts im Prager Linguistenkreis .....	263	
<i>Zwischenspiel: TRUBETZKOY UND DIE ERFORSCHUNG DER GESCHRIEBENEN SPRACHE .....</i>		287	✓
⑤	DAS 'GRAPHÉM' ALS PHONEMZEICHEN .....	300	X
5.1.	Die Entwicklung einer relationalen Interpretation des Graphembegriffs .....	300	X
5.1.1.	Graphembegriff und Phonembezug bei Jakobson und Trost .....	301	
5.1.2.	Graphembegriff und Phonembezug zwischen 1930 und 1960 (vor allem in den USA) .....	310	
5.1.3.	Graphembegriff und Phonembezug zwischen 1960 und 1980 (vor allem in Deutschland) ..	318	
⑤.2.	Problematische Aspekte einer Gründung des Graphembegriffs auf den Phonembezug ...	331	X
5.2.1.	Das Allomorphie-Kriterium .....	333	
5.2.2.	Das Isomorphie-Kriterium .....	342	
5.2.2.1.	Zur Begründung des Isomorphie-Kriteriums ..	343	
5.2.2.2.	Zur faktischen Relevanz des Isomorphie-Kriteriums .....	346	
5.3.	Nochmals zu einer glossematischen Konzeption der Ausdruckskomponente .....	356	
5.3.1.	Lautliche und schriftliche Manifestationen der Sprache in der Konzeption Hjelmslevs ..	361	

5.3.2.	Substanz und Form, Lautsystem und Orthographie .....	369
5.3.2.1.	Das Problem der wechselseitigen Gebundenheit von Substanz und Form .....	369
5.3.2.2.	Gleichrangigkeit vs. Abgeleitetheit verschiedener substantieller Manifestationen einer Sprache .....	376
5.3.2.3.	Verschiedene Existenzweisen ein und derselben Sprache und das Problem der Uniformität .....	382
5.4.	Abschließende Bemerkungen .....	387
6.	<b>DAS 'GRAPHHEM' ALS AUTONOME EINHEIT DER GESCHRIEBENEN SPRACHE .....</b>	<b>390</b>
6.1.	Das Problem der 'grundsätzlichen Beziehung zwischen gesprochener und geschriebener Sprache .....	390
6.2.	Zum wissenschaftshistorischen Hintergrund einer Anerkennung der 'Selbständigkeit' geschriebener Sprache .....	399
6.2.1.	Das Autonomiekonzept im Prager Linguistenkreis .....	400
6.2.2.	Zum Hintergrund einer 'orthographischen Prinzipienlehre' .....	403
6.3.	Ansätze einer 'autonomen' Bestimmung des 'Graphems' .....	411
6.3.1.	'Grapheme' als distinktive Einheiten der geschriebenen Sprache .....	411
6.3.1.1.	Grundzüge einer analogen Bestimmung von 'Phonem' und 'Graphem' .....	411
6.3.1.2.	Distinktivität und präfigurierte graphische Einheiten .....	419
6.3.1.3.	'Selbständigkeit', 'Signifikanz' und 'abgeleitete Distinktivität' .....	422
6.3.2.	Minimalpaaranalyse, das Problem der Segmentierung und die distinktiven Merkmale ..	429
6.3.2.1.	Graphematische Segmentierung und präfigurierte Einheiten .....	430
6.3.2.2.	Graphematische Segmentierung und distinktive Merkmale .....	441
6.4.	Abschließende Bemerkungen .....	453
7.	<b>RESÜMEE .....</b>	<b>459</b>
	<b>LITERATURVERZEICHNIS .....</b>	<b>469</b>
	<b>SACHREGISTER .....</b>	<b>514</b>